

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 13

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 13.

Breslau, den 30. März 1825.

Sicherheits = Polizei.

Zurückgenommener Steckbrief.

Der von uns mittelst Steckbriefes vom 2ten d. Mts. verfolgte Kallmann Ebbel Sachs ist zur Haft gebracht worden, welches zu Einstellung weiterer Verfolgung hiermit bekannt gemacht wird. Schweidnitz, den 19. März 1825.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 22sten dieses sind zwei Wagen-Pferde, nemlich ein hellbrauner Wallach, durch gebrochenen Schweif, und eine schwarzbraune Stutze, durch schiefen Huf am linken Hinterfuß kennbar, sonst aber beide ohne Abzeichen, aus einem vorstädtischen Gasthause hieselbst durch Einbruch gestohlen worden.

Sämmtliche resp. Militär- und Civil-Behörden ersuche ich daher dienstergebenst, auf diese Pferde vigiliren, selbige bei deren Betreffen anhalten und mir davon gefällige Nachricht ertheilen zu lassen. Breslau, den 22. März 1825.

Königliches Polizei-Präsidium.

Bekanntmachung.

Am 31. Januar c. hat sich der Schullehrer und Gerichts-Schreiber Friedrich Wilhelm Hoffmann aus Schneide bey Wohlau entfernt, und ist bis jetzt nicht mehr zurück gekehrt. Das unterzeichnete Justiz-Amt bringt dieses Ereigniß zur öffentlichen Kunde und erwartet entweder, Falls der H. Hoffmann noch am Leben, dessen persönliches Wiedereinfinden,

oder wenn letzteres nicht statt finden sollte, von demjenigen, der über das Begehnß der nicht erfolgten Wiederkehr Nachricht ertheilen kann, eine nähere Auskunft.

Wohlau, den 1. März 1825.

Königl. Domainen-Justiz-Amt Wohlau.

Verlohrne Schachtel.

Den 12. dieses Monats ist auf dem Wege von Reichenbach nach Breslau eine Schachtel, worin ein rothkattunener Oberrock mit Parchend gefuttert, ein schwarzes Merino-Kleid, drei paar Strümpfe, ein paar Schuhe, vier Schnupftücher, eine rothgegrittete Schürze nebst zwei Dienststatten, auf den Namen der Caroline Rapp ausgestellt, befindlich waren, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen ein Douceur an die Polizei-Behörde in Reichenbach abzugeben.

Reichenbach, den 21. März 1825.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Windmüller Preuß aus Norigave, Wohlaus. Kreises, beabsichtigt auf einem in Gabitz hiesigen Kreises gelegenen Grundstück eine Windmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 werden demnach alle diejenigen, welche ein gegründetes dießfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Mühlen-Anlage höhern Orts nachgesucht werden wird.

Breslau, den 14. März 1825.

Königl. Landrathliches Amt. G. Königsdorff.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Wassermüller Samuel Thiel zu Krschanowitz, Trebnitzer Kreises, beabsichtigt auf einem zu Pohlkanowitz hiesigen Kreises gelegenen Grundstück eine Windmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 werden demnach alle diejenigen, welche ein gegründetes dießfälliges Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung zu dieser Mühlen-Anlage höhern Orts nachgesucht werden wird.

Breslau, den 14. März 1825.

Königl. Landrathliches Amt. G. Königsdorff.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Niedermüller Hubert Hattwig in Ullersdorf, Glazer Kreises, ist Willens, einen Graupengang an sein Gebäude mit Verbindung der schon bestehenden zwey Mahlgänge anzulegen. Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnach nach §. 7. jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt, aufgefordert, sich dieserhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königl. Landrathlichen Amt zu Protokoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört, sondern die Landespolizeiliche Concession höhern Orts nachgesucht werden wird. Glaz, den 14. März 1825.

Königliches Landrathliches Amt. v. Köllner.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der oberhalb des Oder-Strohm's eine halbe Meile von Breslau gelegene Bischofswald, so wie solcher bisher theils an den Fürstbischöflichen Kammerrath Knöppler, theils dem Fleischermittel hieselbst verpachtet gewesen, soll mit den darauf erbauten Gebäuden zur Wirthschaft und zum Betrieb der Siegel-Fabrikation vom 1. May d. J. an auf 6 Jahre anderweitig in Pacht ausgethan werden, und haben sich geeignete Pachtlustige in dem auf den 14. April c. Vormittags um 9 Uhr in dem Locale des Königl. Rent-Amts hieselbst auf dem Dohr angesetzten Termin einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Verpachtungs-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, oder bey dem erwähnten Rent-Amt eingesehen werden.

Der Flächenraum der zu verpachtenden Objecte besteht in 1 Morgen 164 □R. Haus- und Hofraum, in 1 Morgen 130 □R. Gartenland, 82 Morgen 75 □R. Acker, 205 Morgen 97 □R. Wiesen, 6 Morgen 152 □R. Sichelgräseren, 40 Morgen 94 □R. Hutung, 22 Morgen 16 □R. Lehmgruben und in 14 Morgen 134 □R. Pachen, Graben und Wege, zusammen in 375 Morgen 142 □R. Breslau, den 16. März 1825.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

In Folge Befehl des Königl. Hohen Krieges-Ministerii Allgemeinen Krieges-Departement vom 9. März c., sollen die im hiesigen Artillerie-Depot befindlichen Geschirrsstücke, welche größtentheils wegen Unzweckmäßigkeit für die Preussische Artillerie nicht geeignet, sich jedoch in recht guten Stande befinden, und daher für Land- und Fuhrleute noch sehr gut zu gebrauchen sind, bestehend, in

40 Halstern,
26 Unterlegetreisen mit Gebiß,
21 *

- 7 Knebeltrensen mit Gebiß,
- 100 Stangenäumen mit Gebiß
- 49 Stangenzaum-Gebisse,
- 285 Reitsattel,
- 63 Sattellissen,
- 69 1/2 Paar Hinter-Kumte } ohne Hinterzeug,
- 81 " Vorder-Kumte }
- 23 Paar Vorderfielen,
- 6 Nothhalskoppel ohne Ketten,
- 88 leberne Reitstehen,
- 2 Paar Hinter- } Geschirrtäue,
- 2 " Vorder- }

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Der hierzu festgesetzte Licitations-Termin ist den 15. April c. im Zeughause am Sandthore Vormittags um 9 Uhr.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, am gedachten Tage zu erscheinen, um ihre Gebote abzulegen, und können unter obiger Bedingung des Zuschlags gewärtig sein. Breslau, den 17. März 1825.

Königliches Artillerie-Depot.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das zu Ernsdorf, Königl. Antheil, Reichenbachschen Kreises, belegene, mit No. 4 bezeichnete Magdalene Siegel'sche Haus nebst Gärtchen, und Brantwein-Urbar-Gerechtigkeit, Bier- und Brantwein-Schank, und Backen, welches unterm 2. September 1821 um 1700 Rthlr. acquirirt worden ist, soll auf Antrag der Besitzerin öffentlich verkauft werden, und ist terminus licitationis auf den 28. April d. J. Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch eingeladen, in diesem Termine in dem Gerichtskretscham zu Ernsdorf Königl. Antheil zu erscheinen, ihre Gebote abzulegen, und hat der Meistbietende mit Genehmigung der Besitzerin den Zuschlag zu gewärtigen. Frankenstein, den 7. März 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt Reichenbach. Grögor.

Haus- und Apotheke-Verkauf.

Der Eigenthümer des sub No. 59 zu Auras belegenen Hauses, dazu gehörigen Erbpacht-Ackers und Wiesenheil, sowie der im Hause befindlichen Apotheke mit allen dazu gehörigen Apparaten und Geräthschaften, will solches, Familien-Verhältnisse wegen, freiwillig an Meistbietenden verkaufen; wozu wir einen peremptorischen Bietungs-Termin auf den 15. April c. Vormittags um 11 Uhr in Curia anberaunt haben, und Kauflustige dazu einladen.

Die Beschreibungen der Realitäten und Kaufbedingungen sind hier in Curia und in der Hauskanzley des Herrn Justiz-Commissions-Raths Münzer zu Breslau nachzusehen. Auras, den 29. Januar 1825.

Das Königl. Gericht der Stadt Auras.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird der sub No. 16 zu Wiesenhal gelegene, zum Vermögen des verstorbenen Joseph Sendler gehörige, und auf 3054 Rthlr. 16 Sgl. 4 1/2 Pf. gerichtlich geschätzte Erbkretscham, im Wege der erbchaftlichen Auseinandersetzung subhastirt. Es werden daher Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem auf den 3. März, den 3. May, und peremptorie auf den 4. July 1825 festgesetzten Licitations-Terminen in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. 30. October 1824 zu jeder schiedlichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Bewilligung der Erben sodann zu gewärtigen. Heinrichau, den 15. December 1824.

Das Gerichts-Amt der Königlich Niederländischen Herrschaften Heinrichau und Schönionsdorf.

S u b h a s t a t i o n.

Zum öffentlichen Verkauf der Häuser No. 102 und 103 in Stroppen, mit welchem die Rothgärerei und ein großer Garten verbunden, und auf welche am 20. December v. J. kein annehmliches Gebot gethan worden ist, steht ein neuer Bietungs-Termin auf den 20. April d. J. an, und werden Kauflustige eingeladen, in demselben Vormittag um 10 Uhr auf dem Rathhause in Stroppen ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag nach Einwilligung der Gläubiger zu gewärtigen. Trebnitz, den 11. Februar 1825.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht von Stroppen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den Antrag der Erben des Fürstlich von Haksfeldschen Gerichts-Kanzlers Cantisch werden dessen nachgelassene Immobilien, Haus und Grundstück, freywillig subhastirt. Das Haus enthält 6 angenehm bewohnbare Stuben, und hat einen vorzüglich gelegenen und angelegten Obst-, Gemüse- und Blumengarten. Das Grundstück, theils in Acker und Wiese bestehend, ist 5 Morgen 104 □ R. groß. Der Licitations-Termin steht den 14. May an. Trachenberg, den 24. März 1825.

Fürstlich v. Haksfeldsches Gericht der Stadt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den 28. Juny dieses Jahres wird die Schuldenhalber subhastirte Wassermühle und Freystelle No. 33 zu Esdorf im Trebnitzer Kreise, in der Gerichtsstube zu Groß-Breesen verkauft. Sie hat hinlängliches Wasser, säet über 12 Scheffel aus, und hat besonders eine vorzügliche Viehnutzung. Die Dorfgerichte haben die Besizung auf 1031 Rthlr. 20 Sgl. abgeschätzt. Ueber die Taxe und was sie sonst wissen müssen, können die hiermit eingeladenen Kauflustigen sich hier oder bey den Ortsgerichten unterrichten.

Trachenberg, den 15. März 1825.

Schwarz, Justitiarius.

S u b h a s t a t i o n.

Das Franz Knuschkesche No. 2, in Groß-Strenz belegene 720 Rthlr. 10 Sgl. tarirte Bauerguth, soll in Termino den 30. April c. Vormittags um 9 Uhr Theilungshalber freiwillig subhastirt werden, wozu sich daher Kauflustige auf der Gerichtsstube daselbst einzufinden belieben. Tschirnau, den 24. März 1825.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Glumbowik.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Das zum Christian Ehrensried Rudolphschen Nachlaß gehörige, auf 60 Rthlr. tarirte Ackerstück sub No. 1. zu Nieder-Wernersdorf Bollenhainer Kreises soll in dem auf den 28. April l. J. Vormittags 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse daselbst anberaumten einzigen und peremptorischen Bietungs-Termine subhasta verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Fürstenstein, den 21. Januar 1825.

Reichsgräflich v. Hochberg'sches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

M ü h l e n - V e r k a u f.

Die längst gehegte Neigung zum Landbau und ein dießfällig nunmehr vorhabendes Etablissement macht mich gesonnen, meine vor einiger Zeit hieselbst im Wege der erbhaftlichen Auseinandersehung aus elterlichem Nachlaß überkommene Wassermühle mit zwei ober-schlägigen Mahlgängen nebst denen erblich zugehörigen Ackerstücken von circa 6 Morgen, einem großen Obst- und zwei kleinen Gemüsegärten, aus freier Hand zu verkaufen, weshalb besiz- und zahlungsfähige Kauflustige bei mir sich zu melden und auf ein annehmbares Gebot den Zuschlag unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu gewärtigen haben.

Wiesenthal, Heinrichauer Herrschaft, Münsterberg'schen Kreises, den 13. März 1825.

H. C. Heindl, als Besizer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das Dominium Tscheschen bei Winkig ist gesonnen, mehrere zwanzig Stück, junge, schöne milchende Kühe edler Race öffentlich zu versteigern, und sehet hierzu einen Termin auf den 12. April c, an, wozu Kauflustige eingeladen werden. Tscheschen, den 21. März 1825.

Das Wirthschafts-Amt.

Brauerei - Verpachtung.

Die hiesige Brau- und Branntwein-Brennerei, welche künftige Johanni pachtlos wird, soll am 20. April d. J. auf ein oder mehrere Jahre anderweitig öffentlich verpachtet werden, wozu cautionsfähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Olbersdorf bei Reichenbach, den 14. März 1825.

Freiherrlich von Seherr - Thoss'sches Wirthschafts-Amt.

Brauerei - Verpachtung.

Die Brau- und Brennerei vom Dominio Groß-Graben bey Fessenberg wird zu Johanni d. J. pachtlos, und soll anderweitig auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist dazu ein Termin auf den 6. April in der Brauerei zu Groß-Graben festgesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind täglich zu erfahren bey dem Wirthschafts-Amt in Groß-Graben und in Breslau am Vinzenz-Platz im goldenen Korb.

M ü h l e n - u n d B r a u - U r b a r - V e r p a c h t u n g.

Auf der Thron-Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaft Heinrichau Münsterberg'schen Kreises werden mit Johanni d. J. folgende Pachtungen offen:

- a) die Pacht der Heinrichauer Wassermühle mit drey Mahlgängen, einer Brettschneidemühle, und etwas Gräsercy;
- b) die Pacht der sogenannten Ranke-Mühle mit zwey Mahlgängen, 18 Scheffel Bresl. Maas Ackerland, und nöthigen Gräsercy;
- c) das herrschaftliche Brau-Urbau zu Heinrichau, wozu zehn zwangspflichtige Dörfer gehören.

Zu deren anderweitigen Verpachtung ist ein Termin auf den 18. April a. c. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Wirthschafts-Canzelley festgesetzt, an welchem cautionsfähige sachverständige Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind zu jeder Zeit in hiesiger Wirthschafts-Canzelley einzusehen, auch wird bemerkt, daß beide Mühlen ihrer Lage nach von einem Pächter vortheilhaft bewirthschaftet werden können.

Heinrichau, den 18. März 1825.

Die Deconomie-Inspection und Guths-Cassen-Verwaltung.

Wiesen = Verpachtung.

Die zeither von mehreren Forstbedienten benutzten zum Königl. Domainen-Amt
Dhlau gehörenden Wiesen, und zwar:

auf dem Meißnerwitzer Territorio
sub No. 29 der Karte von 4 Morgen 69 □ Ruthen
30 der Karte von 4 " 145 "

auf dem polnisch Steiner Territorio
sub No. 17 der Karte von 7 Morgen 157 □ Ruthen,
18 der Karte von 3 " 51 "

sollen in Folge der hohen Bestimmungen im Wege der öffentlichen Auktion auf 3 Jahre in
Zeitpacht ausgethan werden, wozu ein Termin auf den 13. April 1825 anberaumt wor-
den, welcher von 10 Uhr Vormittags bis Nachmittags gegen 6 Uhr abgehalten werden wird.

Nachtlässige werden demnach hierdurch eingeladen, sich in diesem Termine in der
Königl. Rent-Amts-Kanzley in Dhlau einzufinden, und können die Bedingungen über die
Verpachtung von jetzt an bey dem Königl. Rent-Amt in Dhlau inspicirt werden.
Dhlau, den 26. März 1825.

Königl. Preuss. Rent-Amt.

A n z e i g e.

Einem resp. landwirthschaftlichem Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß
ich, beauftragt von der Direction der Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft, die Agentur
derselben für hiesige und auswärtige Gegend besorge. Ich ersuche deshalb die Herren Guts-
besitzer, mir die Versicherungs-Angaben einzusenden, und die prompteste Beförderung des
Geschäftes von mir zu gewärtigen. — Die nöthigen Schema's zu den Declarationen, so
wie überhaupt genaue Auskunft über den Gang dieses Versicherungs-Geschäftes, ertheile
ich jederzeit hier und in Breslau. Ratibor, den 26. März 1825. S. Baruch.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.